

**Zeitschrift:** Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera

**Herausgeber:** Schweizerische Numismatische Gesellschaft

**Band:** 50-52 (2000-2002)

**Heft:** 201

  

**Nachruf:** In Memoriam John P.C. Kent (1928-2000)

**Autor:** Hurter, Silvia

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

An Druckfehlern wären zu korrigieren: S. 35: (no. 239) anstatt «(no. 394)»; S. 38: der Autor des Bandes SNG von Aulock zu Lykien (4072–4074) war O. Mørkholm. Auf einigen der ansonsten guten Münzgipse stören die Abdrücke des Fingernagels: 7 (Vs.), 24 (Vs.), 324 (Vs.), 658 (Rs.), 851 (Rs.). Die Abbildungen sind, wie es bei privat finanzierten Publikationen gelegentlich zu beobachten ist, etwas zu spatiös auf den Tafeln verteilt. Nicht nachvollziehbar ist die Stempelkoppelung Vs. 20–21.

Das vorliegende Buch ist eine aus verschiedenen Quellen zusammengestellte Münzvorlage dessen, was sich in einigen türkischen Museen und in privater Hand in den letzten Jahren angesammelt hat. Es bietet dadurch auch einen Einblick in die jetzige Situation der Numismatik in der Türkei, da die Themen Raubgrabung, Antikenschmuggel und der Ankauf von Münzen durch Museen und Privatsammler gestreift werden. Das Buch ergänzt in eine Reihe von Publikationen der letzten Jahre, die die Veröffentlichung von in der Türkei befindlichen Münzen zum

Ziel hatten: Hrsg. C.S. Lightfoot, *Recent Coin Hoards and Numismatic Studies*. British Institute of Archaeology at Ankara, Monograph No. 12 (Oxford 1991); Hrsg. M. Amandry, G. Le Rider, *Trésors et circulation monétaire en Anatolie antique* (Paris 1994); Hrsg. R. Ashton, *Studies in Ancient Coinage from Turkey*. British Institute of Archaeology at Ankara, Monograph No. 17 (London 1996). An diesen Publikationen waren beide Verfasser bereits teilweise als Autoren beteiligt. Wer einmal selbst in türkischen Museen tätig war, wird die Arbeit, die die Erschließung der vorliegenden 1036 Münzen bereitete, umso höher zu schätzen wissen. Den Verfassern ist zu wünschen, dass sie diese wichtige Arbeit weiter fortsetzen, denn P.R. Frankes Vorwort zum besprochenen Band wird auch weiterhin Gültigkeit behalten: «There was a great need for this since the collections of ancient coins in Turkish museums have grown enormously in recent years – and these collections are crying out for publication.»

Dr. Bernhard Weisser

### John P.C. Kent (1928–2000)

Am 22. Oktober 2000 verstarb John Kent, einer der grössten Kenner der spätantiken Numismatik, mit nur 72 Jahren. Er war von 1953 bis 1974 *Assistant Keeper* im Britischen Museum, dann *Deputy Keeper* und von 1983 bis zu seiner Pensionierung 1990 *Keeper* des Londoner Münzkabinetts.

Bekannt wurde er früh als Mitautor des *Late Roman Bronze Coinage* (LRBC), ein Handbuch, das heute noch in jeder Ausgrabung konsultiert wird. Seine grössten Verdienste erwarb er sich zuerst mit der Publikation 1981 von Band VIII des RIC, auf den 1994 der monumentale Band X folgte, der den ereignisreichen Zeitabschnitt von 395 bis 491 n.Chr. behandelt. Neben Spätrom arbeitete Kent über die keltische Frühzeit in England und über frühmittelalterliche Themen wie das Schiffbegräbnis von Sutton Hoo. Sein beinahe unbeschränkter Wissensdrang schloss mero-wingische Münzen ein, aber auch Münzfunde

aus der Zeit des englischen Bürgerkriegs oder Themen aus viktorianischer Zeit.

Daneben wirkte Kent als Mitorganisator zahlreicher Ausstellungen und amtierte unter anderem von 1984 bis 1990 als Präsident der Royal Numismatic Society. Zahlreich sind auch die Ehrenmitgliedschaften, denen er zuteil wurde, wie die Medaillen von Institutionen der ganzen Welt.

Seine Position im Britischen Museum machte Kent zur natürlichen Anlaufstelle bei Fragen aus seinem Fachgebiet. Auf seine Hilfsbereitschaft war Verlass, und er kümmerte sich mit Interesse um die Probleme, die ihm aufgelegt wurden. Persönlich war John ein witziger Gesprächspartner; seine Bekannten schätzten seinen trockenen Humor. Mit ihm verliert die Numismatik nicht nur einen Spezialisten der Spätantike, sondern einen Allrounder der alten Schule.

Silvia Hurter

In Memoriam